

Inhalt

Vorwort	7
-------------------	---

Einleitung

Vom christlichen Europa zu einer postsäkularen Gesellschaft Zu einer offenen Debatte zwischen Joseph Ratzinger, Johann Baptist Metz und Jürgen Habermas	11
<i>Klaus Viertbauer, Innsbruck</i>	

Historische Konstellation

Zur jüdisch-christlichen Identitätsbildung

Vielfalt als intrinsisches Merkmal frühen Christentums (1./2. Jh.)	47
<i>Peter Lampe, Heidelberg</i>	

Die christliche Eucharistiefeier als Identitätsstifter des „Abendlandes“?	66
<i>Florian Wegscheider, Linz</i>	

„Hellenisierung des Christentums“ als kulturhermeneutische Deutungskategorie der Moderne	81
<i>Georg Essen, Bochum</i>	

Systematische Transformation

Zur christlichen Theologisierung

„Der echte Ring / Vermutlich ging verloren“ Lessings <i>Nathan</i> als religionstheologisches Paradigma?	107
<i>Christian Danz, Wien</i>	

„Mit Hochachtung“ – Das unbedingte Versprechen der Katho- lischen Kirche zum Dialog mit allen Menschen als prägende Transformationsmacht Europas	124
<i>Roman A. Siebenrock, Innsbruck</i>	

Absolutheitsanspruch und religiöser Pluralismus	152
<i>Reinhold Bernhardt, Basel</i>	
Praktische Adaption	
Zur interreligiösen Realität des 21. Jahrhunderts	
Warum wir die Religionen (trotzdem) brauchen Wider die Versuchung der Segmentierung postmoderner Gesellschaften	171
<i>Mirjam Schambeck, Freiburg im Breisgau</i>	
„Schaffen wir das?“	
Empirische Daten zur interkulturellen und interreligiösen Toleranz der Europäer und der Deutschen	188
<i>Matthias Sellmann, Bochum</i>	
Testfall für die Toleranzfähigkeit des demokratischen Rechtsstaats?	
Zur Debatte um die religiös motivierte Beschneidung von Knaben	207
<i>Eberhard Schockenhoff, Freiburg im Breisgau</i>	
Schlussreflexion	
Islam – ein Teil Europas?	
Säkulare Politik und weltanschaulich plurale Gesellschaften als Ausdruck des normativen Projekts der Moderne	235
<i>Christian Spieß, Linz</i>	
Autoren- und Herausgeberverzeichnis	253